

«Wir machen Schritt für Schritt»

Leichtathletik: OB-Sprinter Alex Wilson (20) hat den Anschluss an die Schweizer Elite geschafft

ANDREAS W. SCHMID

Heimspiel für Alex Wilson an den Schweizer Vereins-Meisterschaften (SVM): Der Basler in spe will heute im Stadion Schützenmatte zeigen, dass er die EM-Limite draufhat.

In zwei Wochen erhält Alex Wilson den Schweizer Pass. «Dann kann es so richtig losgehen», sagt Wilson. Hansjörg Haas, Trainerkoordinator bei den Old Boys Basel, bremst ihn jedoch so gleich: «Du musst Schritt für Schritt machen.»

2005 kam der heute 20-Jährige aus Jamaika nach Basel. Schon bald begann er, bei den Old Boys zu sprinten. Wilson verbesserte sich stetig und träumt nun von höheren Zielen. Zum Beispiel von der EM in Barcelona im Sommer. Dafür braucht er den Pass, der in Sichtweite ist, sowie schnelle Zeiten. Und auch da sieht es nicht schlecht aus. 10,58 Sekunden lief Wilson zu Beginn dieser Saison auf den 100 Metern – seine persönliche Bestzeit. Das sind bloss noch 13 Hundertstel über der EM-Limite. Für Wilson liegt «eine solche Verbesserung definitiv drin». Christian Oberer, der Sprintcoach bei OB, hofft zumindest, dass der selbstbewusste Athlet es unter die Marke von 10,5 Sekunden schafft.

SCHWACHPUNKT START. Bessere Chancen für das EM-Ticket sehen er und Haas auf den 200 Metern. «Das Ziel sind 21 Sekunden», sagt Oberer – das wäre exakt die Zeit, die für die EM in Barcelona gefragt wäre. Bis jetzt steht seine Bestmarke bei 21,30 Sekunden. Auf der längeren Sprintdistanz kommt Wilson entgegen, dass der Start nicht die Bedeutung hat wie bei über 100 Metern. Denn der OB-Athlet ist beim Start «noch keine Ka-

none», wie es Oberer formuliert. Beim Meeting in Zofingen etwa blieb Wilson in den Startblöcken sitzen. Bei anderen Rennen hingegen machte er viel zu früh auf, was ebenfalls nicht gut ist. «Da muss er sich noch verbessern», sagt Oberer. Hansjörg Haas wiederum findet, dass Wilson noch rhythmischer laufen muss. «Er hat immer noch den einen oder anderen Rumppler drin.»

Mut macht Alex Wilson, dass er seine starken Zeiten in dieser Saison bei miesen äusseren Bedingungen lief. Am Sprint- und Hürdenmeeting in Basel schaffte er die 10,58 Sekunden bei einer Temperatur von bloss acht Grad. An derselben Veranstaltung lief er auch die seltene Distanz von 150 Metern. «Es war ein optimales Rennen», findet Wilson – die dafür benötigten 15,67 Sekunden bestätigen diese Einschätzung. Mit seiner Zeit schaffte es Wilson über diese Distanz auf Rang 4 der ewigen Schweizer Bestenliste.

Auch neben der Bahn geht es für Wilson voran. Der Jamaikaner lebte nach seiner Ankunft in der Schweiz in schwierigen Verhältnissen und hatte – vor allem sprachbedingt – Mühe in der Schule. Hansjörg Haas, von Beruf Leh-

rer, nahm sich der Probleme Wilsons an und suchte nach Lösungen. Mittlerweile hat der OB-Athlet eine eigene Wohnung, im Sommer beginnt er eine Lehre als Landschaftsgärtner. Für Wilson ein Traumjob. «Ich bin gerne draussen», sagt er, «vor allem, wenn es so schön ist wie für dieses Wochenende angekündigt.»

Sommerlich warm soll es heute werden, wenn Alex Wilson mit dem NLA-Team von OB im Stadion Schützenmatte an den SVM startet. Der Anlass hat zwar nicht mehr den Stellenwert von einst, doch für Wilson ist er trotzdem wichtig. Schliesslich kommen starke Sprinter nach Basel, etwa die beiden LCZ-Athleten Rolf Malcolm Fongué und Reto Amaru Schenkel, Pascal Mancini (Stade Genève) oder Marc Schneeberger vom TV Länggasse. «Solche Konkurrenz», sagt Wilson, «zwingt mich, noch schneller zu laufen.» Wilson kommt bei seinem Heimspiel über 100 Meter, 200 Meter sowie mit der 4x100-Meter-Staffel zum Einsatz.

VOR GROSSER KULISSE. Nächste Woche ist ein Start in Genf geplant, danach folgt ein erster Höhepunkt mit der «Athletissima» in Lausanne. Am Diamond-League-Meeting darf Alex Wilson über 200 Meter in der B-Serie laufen. «Ich hoffe, dass ich mich bis dahin für die EM qualifiziert habe», sagt Wilson. Wieder ist es Hansjörg Haas, der ihn bremst: «Falls es für Barcelona nicht reicht, ist es auch nicht so schlimm. Wir machen Schritt für Schritt.» Die EM 2014 in Zürich hingegen liege definitiv drin.

ALEX WILSONS ZEITEN IM VERGLEICH MIT ANDEREN MARKEN

	100 m	200 m
Bestzeit Wilson	10,58	21,30
BS-Rekord	10,37	20,91
Schweizer Rekord	10,16	20,41
Weltrekord	9,58	19,19
EM-Limite	10,45	21,00

OB plagen Verletzungssorgen

HAUPTPROBE. Die Schweizer Vereins-Meisterschaften (SVM), die heute Samstag im Stadion Schützenmatte ab 11 Uhr ausgetragen werden, sind für die organisierenden Old Boys die Hauptprobe fürs kommende Jahr: Dann finden an gleicher Stätte die Schweizer Meisterschaften statt. Bei den SVM gehen die Basler mit gedämpften Erwartungen an den Start. Vor zwei Jahren sind sie in die höchste Liga aufgestiegen und schafften es in der vergangenen Saison auf den 4. Rang. «Ein schönes Resultat», sagt OB-Trainer Hansjörg Haas, der aber nicht daran glaubt, dass dieses sich heute wiederholen lässt. Im Gegenteil: «Wir kämpfen gegen den Abstieg.» Dies wohl auch deshalb, weil mit Elias Ammann (400 m Hürden, Kugel, Staffel) und Nils Wicki (Hoch- und Dreisprung) zwei sichere Punktelieferanten fehlen; Ammann leidet an einer Leistenzerrung, Nils Wicki an einem Bänderanriss. Favorit auf den Sieg unter den acht teilnehmenden Clubs ist Titelverteidiger LC Zürich. aws



Achtung, fertig, los. Alex Wilson blickt einer verheissungsvollen Zukunft entgegen. Foto Dominik Plüss

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Fussball: In der regionalen 2. Liga und der 3. Liga fallen am Wochenende die letzten Entscheidungen

DOMINIC WILLIMANN

Packende Duelle im Amateurfussball morgen Sonntag: Baudepartement und Sissach kämpfen im Direktduell um den Verbleib in der regionalen 2. Liga. Eine Spielklasse tiefer geht es bei Dinamo gegen Rheinfelden um den direkten Aufstieg.

Beim SC Baudepartement klammert man sich an den letzten Strohalm. «Alles andere als ein Sieg nützt uns nichts», sagt Trainer Ljubisa Obradovic vor dem letzten Spiel der 2.-Liga-Saison. Gewinnen die Basler gegen Sissach nicht, spielen sie in der nächsten Saison in der 3. Liga. Es wäre ein Fall in die Niederungen des Amateurfussballs, der sich seit Längerem abzeichnet: Die 1. Mannschaft des Clubs, der 1947 gegründet wurde, «lebte» vor allem dank des Engagements von Spiko-Präsident Hans Fankhauser. Ende Saison legt dieser jedoch sein Amt nieder, ein Nachfolger ist nicht in Sicht. Hinzu kommt, dass BD nebst dem 2.-Liga-Team nur noch eine Veteranen-Equipe sowie eine C- und eine D-Junioren-Mannschaft führt. Ein Fanionteam mit eigenen Kräften zu besetzen, ist deshalb kaum möglich.

«Ich weiss nicht, was Ende Saison ist», sagt Obradovic. Gerüchte, wonach Baudepartement mit dem FC Nordstern, der ebenfalls auf dem Rankhof zu Hause ist, fusionieren soll, dementiert Nordstern-Vizepräsident Ruedi Marty: «Ich sehe den Mehrwert für uns bei einer Fu-

sion mit BD nicht. Zudem wurden wir deswegen nie offiziell angefragt.»

Obradovic, der seit drei Jahren BD trainiert und zuvor 20 Saisons in der BD-Verteidigung Regie führte, lässt sich ob der ungewissen Zukunft seines Vereins nicht beirren. «Ich muss schauen, dass die Mannschaft sportlich in der 2. Liga bleibt», fokussiert er auf das Spiel vom Sonntag. Ob er, mittlerweile 44-jährig, dabei wie am letzten Spieltag wieder selbst in die Hosen steigt, liess er offen. Immerhin: Nachdem BD in der letzten Partie, die es gegen OB II 1:2 verlor, ohne einen einzigen Ersatzspieler antrat, sollen nun doch drei bis vier Reservisten auf der Bank Platz nehmen. «Wir werden für diese Partie bereit sein», gibt sich Obradovic optimistisch.

ZUVERSICHTLICHE SISSACHER. Positive Worte fallen auch bei Bruno Fedriga, dem Präsidenten des SV Sissach, wenn er vom morgigen «Endspiel» spricht. «Die Mannschaft ist hungrig», lässt er verlauten. Eine allfällige Relegation wäre für Fedriga zwar kein «Weltuntergang, aber doch schade, denn wir sind ein Ausbildungsverein, dem ein 2.-Liga-Team als Aushängeschild gut bekommt». Die Oberbaselbieter spielen seit 2005 wieder in der fünfthöchsten Spielklasse des Landes. Wichtig ist für Fedriga, dass das Gros der Mannschaft zusammenbleibt – auch bei einem Abstieg.

Das zweite Direktduell, bei dem es um «alles oder nichts» geht, findet morgen Sonntag in Möhlin statt. Dabei trifft in der Gruppe 1 der 3. Liga Spitzenreiter NK Dinamo im Fricktaler Derby auf Verfolger FC Rheinfelden. Die Kroaten aus Möhlin haben einen Zähler Vorsprung auf Rheinfelden und wollen, dass das so bleibt, um Platz 1 zu verteidigen und direkt in die regionale 2. Liga aufzusteigen. «Wir müssen gewinnen, diese Ausgangslage behagt uns», glaubt Rheinfelden-Trainer Björn Ulli. Das Hinspiel hatten die Rheinfelder auf dem Schifacker 2:4 verloren. «Wir waren damals nicht mutig genug», erinnert er sich.

ABGANG WEGGESTECKT. Nun haben die Rheinfelder nach einem Zwischentief den Tritt in der Meisterschaft aber wieder gefunden. «Je länger die Saison, desto besser spielen wir», sagt Ulli. Selbst den Abgang von Topskorer Servet Argin zu Muttenz in der Winterpause steckten die Aargauer überraschend gut weg. «Es macht wirklich Spass, meiner Mannschaft zuzuschauen», sagt Ulli. Deshalb sei es das Tüpfelchen auf das i, wenn man am Sonntag den Aufstieg feiern dürfte. Eigentlich war die laufende Spielzeit, die erste von Ulli an der Seitenlinie Rheinfeldens, als Übergangssaison gedacht, nachdem im letzten Sommer viele Leistungsträger das Fanionteam verlassen hatten.

Deshalb wäre man bei Rheinfelden auch selbst mit einem Remis in Möhlin zufrieden, denn Rang 2 berechtigt zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Dieser Platz kann den Zähringern jedoch auch noch der FC Bubendorf streitig machen. «Die Ausgangslage ist extrem spannend», sagt Ulli, dem bewusst ist, dass sein Team nach den 90 Minuten gar mit leeren Händen, sprich auf dem dritten Schlussrang, dastehen könnte.

VIER ODER FÜNF AUFSTEIGER. Wie viele der drei 3.-Liga-Gruppenzweiten aufsteigen, hängt vom FC Nordstern ab. Schaffen die Kleinbasler in der 2. Liga interregional den Klassenerhalt nicht, steigt ein Gruppenzweiter auf, ansonsten deren zwei. Die Gruppensieger sind automatisch aufstiegsberechtigt, die Gruppenzweiten spielen eine Einfachrunde, deren erste Partie am kommenden Samstag ausgetragen wird. Dabei empfängt der SC Münchenstein zu Hause den Zweiten der Gruppe 1.

ENTSCHEIDUNGEN

2. Liga regional

11. SV Sissach	23	7	3	13	37:47	24
12. Baudepart.	23	6	4	13	24:54	22
13. FC Laufen II	24	6	1	17	49:72	19

Aufsteiger. Oberdorf, Allschwil. – **Absteiger.** Laufen II.
Am Sonntag. Baudepartement-Sissach (15 Uhr, Rankhof).

3. Liga, Gruppe 1

1. NK Dinamo	21	14	4	3	59:24	46
2. FC Rheinfelden	21	14	3	4	63:19	45
3. FC Bubendorf	21	13	4	4	47:31	43

9. AC Rossoneri	21	6	4	11	40:61	22
10. FC Oberdorf II	21	5	6	10	29:43	21
11. FC Lausen	21	6	1	14	32:58	19
12. FC Zeiningen	21	3	3	15	15:55	12

Absteiger. Zeiningen.
Am Sonntag. Frenkendorf-Rossoneri (10 Uhr, Kittler). Bubendorf-Oberdorf II (10 Uhr, Brühl). Lausen-Liestal II (10 Uhr, Bifang). Dinamo-Rheinfelden (10 Uhr, Steinli Möhlin).

3. Liga, Gruppe 2

8. FC Telegraph	21	7	5	9	48:40	26
9. US Olympia	21	7	5	9	47:58	26
10. FC Türkgücü	21	6	7	8	45:57	25
11. FC Dardania	21	6	6	9	44:49	24
12. Gelterkinden b	21	3	6	12	33:52	15

Aufsteiger. Aesch. – **In Aufstiegssrunde.** SC Münchenstein. – **Absteiger.** Gelterkinden b.
Am Sonntag. Dardania-Botteccchia (10 Uhr, Bachgraben). Schwarz-Weiss-Türkgücü (10 Uhr, Bachgraben). Amicitia Riehen-Olympia (10 Uhr, Grendelmatte). Telegraph-Münchenstein (10 Uhr, Bachgraben).

3. Liga, Gruppe 3

1. FC Therwil	21	16	3	2	68:27	51
2. SC Dornach II	21	15	3	3	81:26	48

10. FC Riederwald	21	6	3	12	37:47	21
11. FC Reinach II	21	5	4	12	41:61	19
12. FC Zwingen	21	5	1	15	36:72	16

Absteiger. Zwingen.
Am Sonntag. Riederwald-Binningen II (10 Uhr, Riederwald). Breitenbach-Dornach II (10 Uhr, Grien). Arlesheim-Therwil (10 Uhr, In den Widen). Reinach II-Posavina (10 Uhr, Einschlag).